

Fairtrade-Gold vs. «Recycling-Gold»

In einer Branche mit komplexen Herausforderungen stehen zwei Begriffe im Mittelpunkt: verantwortungsvoll abgebautes und gehandeltes Gold – beispielsweise nach Fairtrade-Standards – und Gold, das gemeinhin als «Recycling-Gold» bezeichnet wird. Unternehmen, die Nachhaltigkeit ernst nehmen, sollten verantwortungsvoll abgebautes Gold in ihre Lieferkette aufnehmen – und so dazu beitragen, Lebensbedingungen zu verbessern, die Umwelt zu schützen und Fairness zu fördern.

Obwohl der Begriff «Recycling» das Gegenteil suggeriert, wird Gold selten weggeworfen – selbst in Elektronikgeräten. Was als «Recycling-Gold» vermarktet wird, ist in der Regel nur das Einschmelzen und Wiederaufbereiten bestehender Barren oder Altgold aus industriellen und privaten Quellen, welche selber nicht mit nachhaltigem Hintergrund abgebaut werden oder positive Auswirkungen auf den Bergbau beinhalten.

Der eigentliche Begriff passt nur dann wirklich, wenn Kleinst-

mengen aus weggeworfenen Elektronikgeräten zurückgewonnen werden. Es gibt auch keine einheitliche Definition von «recycled Gold» in der Branche, und sogar die OECD wurde aufgefordert, klarere Standards festzulegen. Wir bevorzugen daher den Begriff «wiederaufbereitetes Gold».

Fairtrade-Gold im Gegensatz dazu hat einen direkten Einfluss auf seine Herkunft: im handwerklichen und kleingewerblichen Bergbau (Artisanal and Small-Scale Mining ASM), wo Menschen unter manchmal gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen Gold abbauen und dabei der Umwelt und ihrer Gesundheit schweren Schaden zufügen. Hier fördert Fairtrade konkrete Verbesserungen – für Einkommen, Sicherheit, Umwelt und Gemeinschaft. Trotz der Wiederaufbereitung besteht der Abbau von neuem Gold unvermindert und nimmt aufgrund der hohen Goldpreise, insbesondere im ASM-Sektor, weiter zu.

Der nachfolgende Vergleich verdeutlicht die Unterschiede, räumt mit gängigen Mythen auf und erklärt, warum ein ganzheitlicher ESG-Ansatz sowohl wiederaufbereitetes als auch ASM-Gold einschließt.

Kriterium	Aufbereitetes Gold	Fairtrade-Gold
Systemischer Beitrag	Reaktion auf die Klimadebatte (CO ₂ -Fussabdruck); keine Verbesserung der tatsächlichen Bergbaubedingungen.	Direkte Lösung für die Herausforderungen des ASM durch Standards für sichere Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung und Umweltschutz.
Herkunft & Rückverfolgbarkeit	Rückverfolgbarkeit in der Regel nur einen Schritt zurück; ursprüngliche Herkunft und Abbaubedingungen bleiben unklar.	Vollständig rückverfolgbar und von FLOCERT zertifiziert – von der Minenorganisation bis zum Endprodukt.
Soziale Auswirkungen	Kein Einfluss auf die Arbeitsbedingungen im Goldbergbau. Die ursprünglichen Abbaubedingungen sind unklar.	Verbessertes Einkommen und sicherere Arbeitsbedingungen mit formalisierten Arbeitsrechten, sozialer Absicherung und Schutzmassnahmen für weibliche Arbeitskräfte (z. B. Mutterschaftsurlaub).
Auswirkungen auf die Umwelt	Kein neuer Bergbau erforderlich, Herkunft und Umweltauswirkungen des ursprünglichen Bergbaus jedoch unbekannt.	Förderung sauberer Technologien und CO ₂ -reduzierender Verfahren: Beseitigung von Quecksilber, geschlossene Wasserkreisläufe mit Flockungsmitteln und schrittweise Stilllegung von Minen mit Bodensanierung – zum Schutz der Ökosysteme und der öffentlichen Gesundheit.
Wirtschaftliche Auswirkungen	Kein Cashflow (Einkommen) für die betroffenen Gemeinden.	Der Fairtrade-Mindestpreis in Kombination mit dem direkten Zugang zu internationalen Märkten schützt Bergleute vor lokaler Abhängigkeit und garantiert ihnen ein besseres Einkommen, während die Fairtrade-Prämie – ein zusätzlicher Betrag pro Kilogramm Gold – demokratisch selbstbestimmte Bedürfnisse wie Bildung, Gesundheitsversorgung und Infrastruktur in Bergbauregionen finanziert.

Mythen und Missverständnisse

Mythos	Fakt
✗ Wiederaufbereitetes Gold ist von Natur aus nachhaltig.	✓ Die sozialen und ökologischen Auswirkungen des ursprünglichen Abbaus bleiben unter allen Umständen bestehen. Dieses Gold bewirkt keine positiven Veränderungen in der heutigen Bergbauindustrie, obwohl etwa 75% des weltweit jährlich verarbeiteten Goldes neu abgebaut wird.
✗ Wiederaufbereitetes Gold reduziert den Bedarf an Goldabbau.	✓ Die weltweite Nachfrage übersteigt das verfügbare Angebot an wiederaufbereitetem Gold bei weitem; ohne neu abgebautes Gold kann die Nachfrage nicht gedeckt werden – der industrielle Bergbau bleibt auf hohem Niveau, während der Kleinbergbau (parallel zum Goldpreis) zunimmt.
✗ Wiederaufbereitetes Gold ist klimaneutral.	✓ Das Einschmelzen und Wiederaufbereiten ist energieintensiv und verursacht CO ₂ -Emissionen, wobei die tatsächlichen Gesamtemissionen unbekannt bleiben. Jede Wiederaufbereitung erhöht den gesamten CO ₂ -Fussabdruck von Gold.
✗ Wiederaufbereitetes Gold ist ein Kreislaufmodell.	✓ Ohne zusätzliche Nachfrage könnte Gold als Kreislaufmodell funktionieren. Dies ist jedoch nicht der Fall. Gold wurde in der Vergangenheit nie entsorgt – die Wiederaufbereitung ist keine neue Errungenschaft, sondern eine bereits bestehende Praxis, die aufgrund der entsprechenden Vermarktung leicht in Vergessenheit gerät.

Warum Fairtrade-Gold nach wie vor unverzichtbar ist

Relevanz: Die grössten sozialen und ökologischen Probleme im Zusammenhang mit Gold entstehen heute im Kleinbergbau. Fairtrade-Gold geht genau dieses Problem an und bietet eine konkrete Antwort auf bestehende Herausforderungen – anstatt sie zu ignorieren.

Lokaler Wandel: Fairtrade schafft Chancen durch Mindestpreise, Prämienzahlungen und klare Arbeitsstandards. Der Kauf von Fairtrade-Gold führt direkt zu Verbesserungen im Leben der Bergleute und ihrer Gemeinden.

Langfristiger Umweltschutz: Reduzierung des Quecksilberverbrauchs, Schutz von Flüssen und Böden, Einführung umweltfreundlicher Technologien – auch wenn der Zugang zu Innovationen Zeit braucht, werden Fortschritte gezielt

gefördert, überprüft und belohnt. Wir behalten die Stilllegung von Minen im Auge und stellen sicher, dass das Land auch in Zukunft nachhaltig genutzt werden kann.

Ganzheitlicher ESG-Ansatz: Aufbereitetes Gold trägt zur Verringerung des CO₂-Fussabdrucks bei. Dieser Parameter ist jedoch nicht leicht messbar und nur einer von vielen Faktoren, die zum ökologischen Fussabdruck beitragen. Weitere Themen sind Grundwasserverschmutzung, Schwermetallbelastung, Renaturierung usw. Fairtrade-Gold ergänzt den Umweltsatz durch seinen Fokus auf soziale und menschenrechtliche Themen. Die Kombination aus zertifiziertem Bergbau- und Recyclinggold kann sinnvoll sein – aber wenn Sie eine messbare Wirkung im Bergbau erzielen wollen, führt kein Weg an nachhaltig abgebautem Gold vorbei.

Fazit & Call to action

Wiederaufbereitetes Gold kann dazu beitragen, den individuellen CO₂-Fussabdruck zu verringern, löst jedoch nicht die strukturellen Probleme des Goldsektors. Wer Verantwortung ernst nimmt, kombiniert beide Ansätze: Wiederaufbereitung als klimafreundliche Praxis und Fairtrade-Gold als sozioökologischer Hebel für echte Veränderungen im Kleinbergbau.

